©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

an Koch's „Synopsis" anschmiegt, die Gattung *Facchinia* zu *Alsine* stellte, so ist das keineswegs als eine Demonstration gegen diese Gattung anzusehen, sondern es geschah einzig, weil ich, durch Annahme nur einer jener Reichenbach'schen Gattungen, nach meiner Ansicht mir eine Inconsequenz hätte zu Schulden kommen lassen, denn das ist gewiss: *Facchinia* wird als Gattung nur mit jenen übrigen, oder doch mit dem grösseren Theile derselben zu stehen, oder mit denselben zu fallen haben. Die Samen der Gattung *Silene* bieten ähnliche Abänderung bei den zahlreichen Arten derselben, und auf das Merkmal der strahlig-beschuppten Samen einiger derselben gründete Reichenbach seine Untergattung *Heliospermum*, welche also folgerichtig das gleiche Recht einer Gattung beansprechen könnte.

Bei dieser Gelegenheit muss ich noch der verfehlten Abbildung der Samen von *Möhringia muscosa* in Reichenbach's Abbildungen (*Caryophyllaceae Tab. CCXIII.*) erwähnen. Die Keimwarzen (samenmantelartige Anhängsel bei Koch) sind so gut bei *Möhringia muscosa*, als bei *Möhringia Ponae* muschelförmige zahnartiggefranste Schuppen. Reichenbach's Abbildung bringt sie bei *Möhringia muscosa* im zurückgeschlagenen zusammengerollten Zustande, so dass sie ein wurmartiges Anhängsel bilden. Will man diese zierlichen Gebilde genau beobachten können, so muss es noch vor dem Aufspringen der Samenkapsel geschehen.

Botzen, im März 1854. Hausmann.

Naturhistorische Wanderungen durch einige Gegenden Nord-Croatiens im Jahre 1853.

Von Dr. J. C. Schlosser und Lud. Vukotinovic.

(Fortsetzung.)

In Bergwäldern der Teplitzer Gegend wurde *Androsaemum officinale* All., aber leider nur in wenigen Exemplaren und *Acer tataricum* L., an Weingarten-Rändern *Oenanthe peucedanifolia* Poll., *Silene livida* W., *S. infracta* W. K., und auf Wiesen *Oenanthe silaifolia* M. B. gesammelt. Beim Einsammeln der letzteren Pflanzen hätte mir die moderne *Rhizomanie* was Unangenehmes versorgen können; denn als ich auf einer üppigen Wiese mit dem Ausgraben der *Oenanthe silaifolia* beschäftigt war, überraschte mich der Eigenthümer derselben, mit einem tüchtigen Knittel bewaffnet, handgreifliche Beweise für sein Eigenthum zu führen begriffen, es rettete mich von dieser energischen Beweisführung einzig und allein die Erklärung, dass ich der Aesculapius des Comitates bin. Er besann sich also eines Besseren, wohlmeinend, dass er bei gewissen Gelegenheiten auch meiner Hilfe und Verwendung benöthigen könnte. Dieser Vorfall kühlte meine moderne *Rhizomanie* bedeutend ab, und ich wünschte, dass mehrere meiner Collegen in gleiche Verlegenheiten kämen, sie würden dann geringere Anforderungen in dieser Hinsicht ihren Correspondenten stellen.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Um denn doch auch den nordwestlichen Theil Civil-Croatiens, — die sogenannte croatische Schweiz, *quantum diversa ab illa* — in naturhistorischer Hinsicht einigermassen näher kennen zu lernen, beschlossen wir im Laufe des Sommers 1853 einen Ausflug in diese, in naturhistorischer Hinsicht noch wenig durchforschte Gegenden zu unternehmen, wozu die ersten Tage des Monates Juli benützt werden sollten. Dem zufolge verliessen wir am 3. Juli 1853 Kreutz, und fuhren mittelst Vorspann über Neumayerhof, welches an der Wiener-Agramer Strasse gelegen, zwei Postsationen von Kreutz entfernt ist, gegen Zagorien, und zwar am selben Tage bis nach Rudinsčina, das am Fusse der Ivančica gelegen ist. Unterwegs wurde bei Sudovec an Weingarten-Rändern *Anchusa azurea* Mill., — die aber leider beim Trocknen ganz und gar verunglückte, — ferner *Campanula simplex* DC., *Silene infracta* W. K. und *Silene viridiflora* L., *Serratula radiata* M. B., *Teucrium Botrys* L., *Ajuga Chamaepytis* L. und an Waldrändern am Culminationspuncte der über das Zakoer Gebirge, — einen Auslaufer der Kalniker Gebirge, — führenden prachtvollen Kunststrasse, *Luzula maxima* Dsv., *Carex brachystachys* Schk., *Epilobium angustifolium* L., welches die Strassenränder rechts und links einfasste, und jenseits des Gebirges an Strassenrändern *Barbarea arcuata* Rchb., *Sisymbrium multisiliquosum* Hoffm., auf Wiesen *Taraxacum palustre* DC., *Eriophorum latifolium* L., *Polygala uliginosa* Rchb. u. s. w. bemerkt und theilweise auch eingesammelt. Während des Pferdewechsels in Neumayerhof, wurde der Standort des *Cirsium serratuloides* Scop. heimgesucht, und hierauf die Reise gegen das Zagorianer Gebirge fortgesetzt.

Noch am selben Tage wurde die nächste Umgegend von Rudinsčina besichtigt, wo aber ausser *Bupleurum rotundifolium* L., *Prismatocarpus Speculum* Rchb., *Euphorbia virgata* W. K., *Chaerophyllum sylvestre* L., *Anthriscus trichosperma* Schult., *Cinosurus echinatus* L., *Orobus variegatus* Ten., *Lathyrus Nissolia* L. und *Lathyrus Aphaca* L., *Anemone sylvestris* L. nichts Besonders bemerkt wurde. Mit Sonnenaufgang des nächsten Tages verliessen wir Rudinsčina, wo wir so gastfreundlich aufgenommen und bewirthet worden waren, zu Wagen und fuhren gegen das Gebirge bis an die Auslaufer der Ivančica. Auf einer sonnigen Wiese daselbst wurde unter anderen minder bemerkenswerthen Vorgebirgspflanzen, *Senecio dalmaticus* Vis., aber leider nur in sehr wenigen Exemplaren eingesammelt. In den Auslaufern selbst trafen wir vor allem Anderen den *Acer Opulus* Ait., aber leider nur mit äusserst sparsamen Früchten, ferner den *Cytisus elongatus* W. K. gleichfalls nur mit reifen Früchten; die *Silene viridiflora* stand hier in grosser Menge, jedoch noch nicht blühend. Hier wurden auch einige versteinerte, riesenhafte Austern aufgefunden, die hier sehr häufig vorkommen und hoch in's Gebirge steigen. Nach einem Marsche von ungefähr einer Stunde langten wir in der Ruine der einstigen Ritterburg Melengrad an. Hier wurden einige Exemplare der leider noch nicht blühenden *Calamintha thymifolia* W. K. und das *Trifolium rubens* L. in riesenhaften Formen eingesammelt. Vergebens forschte ich hier nach der

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Arabis saxatilis All., welche ich mit Herrn Julius v. Kovačs im Jahre 1843 auf den eingefallenen Mauern, und auf Felsen am Fusse der Burgruine in Menge gefunden und eingesammelt hatte. Auch *Campanula Hostii* Baumg. war hier nicht wieder aufzufinden, welche ich gleichfalls im obbenannten Jahre hier ziemlich häufig getroffen hatte. Doch für diese war es Anfangs Juli noch viel zu früh; sie pflegt hier erst mit Ende August und Anfangs September zur Blüthe zu kommen.

Die Ruine Melengrad, einst der Schrecken dieser Gegend und der Cerberus am Eingange Zagoriens, liegt an einem äusserst schroffen, nur mittelst einer schmalen Erdzunge zugänglichen Felsenblocke im Vordergrunde der mächtigen Ivančica. Die unermesslichen Abgründe an der Süd- und Nordwestseite dieser Burgruine sind schauderhaft. Man zeigt dem Reisenden noch die furchtbaren, über die schauderhafte Untiefe aus der Mauer hervorragenden Tragsteine, wo die entmenschten Bewohner dieses Raubnestes die unglücklichen Opfer ihrer Raubsucht ausstellten, und diese auf dem Tragsteine stehend oder reitend, entweder verhungern, oder sich hinabstürzen mussten, um ihre Qualen zu verkürzen. Der Anblick dieses grässlichen Ortes verleidet den Rückblick in die graue Vergangenheit. — Die Veste hat durch den Zahn der Zeit viel gelitten, ist aber noch in ihren Trümmern fürchterlich.

Von hier steigt man allmälig, durch dichte Buchenwälder sich windend, zum Culminationspuncte der Ivančica. Die Wälder der Höhen der Ivančica sind Urwälder, bestehend aus himmelhohen Tannen und riesenhaften Buchen, woran sich bis jetzt nur die Axt des Pottaschenbrenners gewagt hat. Dass hier kein Reichthum an Seltenheiten aus der Pflanzenwelt ist, brauche ich kaum zu erwähnen. Wir sammelten nur *Sonchus alpinus* L., — leider noch nicht vollkommen blühend, — *Praenanthes purpurea* L., *Adenostyles albifrons* L., *Homogyne alpina* H. Cass. und *Homogyne sylvestris* H. Cass., *Phyteuma spicatum* L., *Verbascum lanatum* Schrad., *Hesperis sibirica* L., *Ribes Uva crispa* L., *Centaurea stricta* W. K., *Achillea tanacetifolia* All., *Chaerophyllum Villarsii* Koch, *Laserpitium marginatum* W. K. und *Laserpitium asperum* Crtz., *Senecio lyratifolius* L., *Cirsium ochroleucum* All. und *Aquilegia platysepala* Reichenb.

Zur Ersteigung der Ivančica, — am 4. Juli 1853 — brauchten wir, von Melengrad gerechnet, fünf volle Stunden. Unsere mässige Mittagskost, aus Brot und Salami bestehend, und mit kräftigem Weine befeuchtet, verzehrten wir am höchsten Puncte der Ivančica. Die Aussicht ist durch die himmelhohen Bäume äusserst beschränkt. Gegen Süden sieht man nur die entfernteren Gebirge, alles näher Gelegene wird durch Bäume gedeckt. An einem einzigen Puncte, nördlich gegen Varasdin hin, hat man eine freiere Fernsicht in die unermesslichen Ebenen Ungarns und gegen Unter-Steiermark.

Nach eingenommenem frugalen Mittagsmale wurde die Reise fortgesetzt, und zwar dem Bergrücken entlang in nordwestlicher Richtung, allmälig hinabsteigend durch dichtes, mannhohes Farrnkraut,

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

dessen Fächer die schönsten Blumenkörbe darstellen. Es ist diess das herrliche *Polystichum spinulosum* D C., das *Polypodium Pluckenetii* Lois. und *Polypodium Filix Mas* L.

Nach vielem Hin- und Herirren langten wir endlich in der Ruine des Ostričgradan, welche auf einem ganz isolirten zuckerhutförmigen Felsen himmelhoch emporragt. Sie ist sehr eng, und scheint nur eine Warte gewesen zu sein. Sie beherrscht die nächsten Thäler. Der Fels, der diese Veste trägt, ist mit niederen Hecken des *Viburnum Lantana* L., *Crataegus oxyacantha* L. und *Monogyna* L., *Sambucus racemosa* L., *Sorbus Aria* L. u. dgl. bewachsen. Pflanzenseltenheiten gibt es hier um diese Jahreszeit gar keine.

(Fortsetzung folgt.)

Krankheiten der Olivenbäume im Oriente.

Zu dem Hauptreichthume des Orientalen und auch des Griechen gehört der Wein, die Baumwolle, die Seide, die Färberröthe, Getreide und die Rosinen (*Uva passa*), und besonders das Oel. Tausende von Familien haben kein anderes Einkommen, als das durch den Oelhandel und in Jahren der Missernte der Oliven darben Tausende von Menschen. Von der Cultur des Oelbaumes, von den klimatischen Verhältnissen, von der grösseren oder geringeren Kälte, von dem, während der Blüthezeit des Oelbaumes fallenden Regen, von der Trockenheit während der Sommermonate, und auch von den dem Oelbaume eigenthümlichen Krankheiten hängt die Fruchtbarkeit dieses edlen Baumes, der in dem grauesten Alterthume der Minerva geheiligt war, ab. Der Oelbaum ist eine Kalkpflanze zu nennen, denn auf kalkmergligem Boden gedeiht derselbe, wenn ihm nur hinreichend Wasser dargeboten wird, damit sich die Bodenbestandtheile hinreichend zersetzen können. Die Cultur der Oelbaum-Pflanzungen wird im Allgemeinen sehr vernachlässigt, oder muss, besser zu sagen, vernachlässigt werden, da man nicht Dünger findet, um diese Pflanzungen düngen zu können, und unter den verschiedenen Düngersorten ist es der Schaf- oder Ziegendünger, der dem Oelbaume am meisten zusagt, wie es die Erfahrung täglich lehrt. Die Cultur besteht im Frühjahre oder während der Wintermonate in dem Ausputzen der Bäume, dann in dem Ausschneiden der verdorrten Zweige, oder im Ausschneiden von grünen Aesten, im Falle derselbe wahrscheinlich, in Folge einer *Polyphyllie* und *Polycladie* — *Πολῦς κλάδος* Zweige, — nicht zur Blüthenbildung kommt, oder auch nach dem Ansetzen der Früchte dieselben fallen lässt. So sehr der Oelbaum die Frische und Feuchtigkeit der Luft liebt, so sehr empfindlich ist derselbe für strenge Kälte, und eine Temperatur-Erniederung von 8 — 10 Graden unter Null ist im Stande denselben zu Grunde zu richten. In Folge einer solchen, nur einige Stunden andauernden Kälte im Jahre 1849 gingen Tausende derselben zu Grunde, und man war gezwungen die Bäume der Art zu beschneiden, dass man nur den starken, kräftigen Stamm stehen liess, aus dem sich nur allmählig neue Zweige entwickeln. Das Misslingen der

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: 004

Autor(en)/Author(s): Schlosser Joseph Calesenz, Vukotinovic Ludwig von

Artikel/Article: Naturhistorische Wanderungen durch einige Gegenden Nord-Croatiens im Jahre 1853. 131-134